[Weitere Angaben: https://sachsen.museum-digital.de/object/6460 vom 28.04.2024]

Objekt:	Knackhammer
Museum:	Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg Kirchgasse 5 04808 Lossatal OT Hohburg +49 (0) 34263 41344 info@steinarbeiterhaus.de
Sammlung:	Objekte zur Geschichte der Steinindustrie
Inventarnummer:	2018_0075

Beschreibung

Die beim Brechen und bei der Pflastersteinherstellung anfallenden unbrauchbaren Stücke hatten anfangs nicht viel Wert. Teilweise wurden sie für den Wegebau verwendet. Frauen schlugen die Steinabfälle mit langen Hämmern zu „Grobschlag“. Dabei knieten sie mit einem Bein auf einer Stroh- oder Stoffunterlage. Diese Arbeit war mühevoll und nicht sehr ergiebig. Bereits 1897 wurde auf dem Steinberg bei Röcknitz der erste Brecher angeschafft, der nun in größeren Mengen für den Eisenbahnbau benötigten „Knack“ (heute: Schotter) herstellte.
Die Arbeiterinnen hießen Knackschlägerinnen. Die Stiele ihrer Hämmer stellten sie selbst her. Hiefür nutzten sie Haselnussholz, da es im frischen Zustand gut federt. Der Knack wurde für den Wege- und Bahnbau genutzt.

Grunddaten

Material/Technik:	Metall, Holz
Maße:	

Schlagworte

- Frauenarbeit
- Hammer
- Rhyolith
- Steinbrucharbeiter
- Werkzeug